

Bericht des Generalkonsuls in Yokohama, A. Dumelin¹

BERICHT ÜBER DEN HANDEL VON YOKOHAMA IM JAHR 1890

Yokohama, 30. Juni 1891

Da es mir aus Jhnen wohlbekannten Gründen im Berichtsjahre an der genügenden Zeit mangelte verschiedenes, sehr nothwendiges Material, das zur Zusammenstellung eines Handelsberichtes unentbehrlich ist, zu sammeln sehe ich mich, da ich ohnehin schon andern Jahren gegenüber verspätet bin, veranlasst, meinen diesjährigen Bericht abzukürzen und verschiedene Angaben die in meinen frühern Berichten aufgezeichnet waren dieses Mal leider ganz übergehen zu müssen.

In der finanziellen Lage Japans hat sich eigentlich wenig verändert, wenn nicht ein grösserer Geldmangel zu verzeichnen ist, der durch verschiedene, unglückliche industrielle Unternehmungen hauptsächlich herbeigeführt wurde.

Das am 11. November 1890 zum ersten Male in Tokio zusammen gekommene Parlament hat bei Durchberathung des Budgets verschiedene Modifikationen in den von der Regierung programirten Ausgaben vorgenommen, die jedoch kaum überall richtig angebracht sein dürften.

///*Seite 2*] In Folge des den ganzen Frühling durch und bis Anfangs des Sommers anhaltenden Regenwetters ist die Gersten und Weizenernte sehr nachtheilig beeinflusst worden und wie nachher im Seidenbericht erwähnt, hat auch die Seidenernte beträchtlich gelitten. Die Reisernte dagegen, das Hauptnahrungsmittel der Eingebornen, ist glücklicherweise so ergiebig ausgefallen wie schon seit vielen Jahren nicht mehr, und ist dadurch Manchem geholfen worden der sich im entgegengesetzten Falle wahrscheinlich kaum hätte halten können.

Durch die in Amerika ins Leben gerufene Silberspekulation waren Wechselkurse, wie Sie aus nachstehenden Angaben ersehen können sehr starken Fluktuationen unterworfen, die alle und jede Kalkulation für irgend eine Unternehmung unmöglich machten und ist dadurch das Berichtsjahr zu einem der schwierigsten, aber auch gleichzeitig zu einem der undankbarsten Geschäftsjahre für Importen sowohl, wie für Exporten geworden und wird der Geschäftswelt noch lange in unange-

¹ Bericht: CH-BAR#J1.377-01#2015/174#2*.

nehmer Erinnerung bleiben.

Folgendes sind die höchsten und niedrigsten Kursnotierungen der 12 Monate des letzten Jahres:

für Januar Bank Sicht Paris Fr. 3.99 und Fr. 4.04 Unterschied ca. 1 $\frac{1}{3}$ %
 für Februar Bank Sicht Paris Fr. 3.93 und Fr. 4.02 Unterschied ca. 2 $\frac{1}{3}$ %
 für März Bank Sicht Paris Fr. 3.89 und Fr. 4.02 Unterschied ca. 3 %
 für April Bank Sicht Paris Fr. 3.93 und Fr. 4.34 Unterschied ca. 10 $\frac{1}{3}$ %
 für Mai Bank Sicht Paris Fr. 4.13 und Fr. 4.28 Unterschied ca. 4 %
 ///[Seite 3] für Juni Bank Sicht Paris Fr. 4.14 und Fr. 4.43 Unterschied ca. 7%
 für Juli Bank Sicht Paris Fr. 4.26 und Fr. 4.54 Unterschied ca. 7 %
 für August Bank Sicht Paris Fr. 4.54 und Fr. 4.86 Unterschied ca. 7 %
 für September Bank Sicht Paris Fr. 4.41 und Fr. 4.86 Unterschied ca. 10 %
 für October Bank Sicht Paris Fr. 4.59 und Fr. 4.20 Unterschied ca. 9 $\frac{1}{3}$ %
 für November Bank Sicht Paris Fr. 4.09 und Fr. 4.33 Unterschied ca. 6 %
 für December Bank Sicht Paris Fr. 4.25 und Fr. 4.49 Unterschied ca. 5 $\frac{2}{3}$ %

Nach vorstehenden Angaben waren die höchsten Fluctuationen im April so dann von Juni bis October und nimmt man den niedrigsten Kurs dieses Jahres von Fr. 3.89 gegenüber von Fr. 4.86 dessen höchsten Stand in den Monaten August und September, so ergibt sich die bedeutende Kursdifferenz von 25 %.

Man sollte berechtigt sein anzunehmen dass die hohen Wechselkurse günstig auf das Import Geschäft des Berichtsjahres eingewirkt hätten, das ist aber leider nicht der Fall da die japanischen Händler für früher eingegangene Produkte eine dem hohen Kurs entsprechende Vergütung, die ihnen wollte man nicht auf der Waare sitzen bleiben, bewilligt werden musste, verlangten, und für neue Geschäfte ihre Offerten im Einklag mit den hohen Wechselkursen reduzirten.

Von den in meinem letzten Berichte erwähnten industriellen Unternehmungen sind bereits einige zu Grabe getragen indem das zum Betriebe nöthige Kapital nicht einbezahlt wurde, und wie verlautet soll die Regierung, welche bis jetzt die nach europäischem System eingerichtete ///[Seite 4] Seiden Filature in Tomioka betrieben hat, beabsichtigen dieselbe auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen.

Nachstehend gebe ich Jhnen die Baumwollspinnereien mit ihren Spindeln auf, wie dieselben in einer Versammlung von Baumwollspinnern im April 1890 in Osacca als im Betrieb bestehend bezeichnet wurden:

<i>Osacca</i>	7	Spinnereien	mit	121'712	Spindeln
<i>Tokio</i>	2	Spinnereien	mit	40'240	Spindeln
<i>Sakai</i>	1	Spinnerei	mit	20'000	Spindeln
<i>Yobkaiohi</i>	1	Spinnerei	mit	16'272	Spindeln
<i>Usula</i>	1	Spinnerei	mit	15'280	Spindeln
<i>Yamashima</i>	1	Spinnerei	mit	14'092	Spindeln
<i>Nagoya</i>	1	Spinnerei	mit	10'304	Spindeln
<i>Hiibi</i>	1	Spinnerei	mit	10'000	Spindeln
<i>Hiroshima</i>	1	Spinnerei	mit	7'000	Spindeln
<i>Nakagama</i>	1	Spinnerei	mit	5'524	Spindeln

<i>Kurashiki</i>	1	Spinnerei	mit	5'000	Spindeln
<i>Obagama</i>	1	Spinnerei	mit	4'992	Spindeln
<i>Himiji</i>	1	Spinnerei	mit	4'752	Spindeln
<i>Nagasaki</i>	1	Spinnerei	mit	4'000	Spindeln
<i>Yoshiga</i>	1	Spinnerei	mit	4'000	Spindeln
<i>Kuruma</i>	1	Spinnerei	mit	4'000	Spindeln
<i>Kojima</i>	1	Spinnerei	mit	3'608	Spindeln
<i>Kagoshima</i>	1	Spinnerei	mit	3'064	Spindeln
<i>Syo</i>	1	Spinnerei	mit	2'064	Spindeln
<i>Yanatasho</i>	1	Spinnerei	mit	2'000	Spindeln
//[Seite 5]					
<i>Nukada</i>	1	Spinnerei	mit	2'000	Spindeln
<i>Shimada</i>	1	Spinnerei	mit	2'000	Spindeln
<i>Toyoda</i>	1	Spinnerei	mit	2'000	Spindeln
<i>Yamanashi</i>	1	Spinnerei	mit	2'000	Spindeln
<i>Hiyogi</i>	1	Spinnerei	mit	2'000	Spindeln
<i>Yamato</i>	1	Spinnerei	mit	2'000	Spindeln
<i>Saitama</i>	1	Spinnerei	mit	2'000	Spindeln
<i>Kioto</i>	1	Spinnerei	mit	1'136	Spindeln

Im Ganzen 35 Spinnereien mit 313'040 Spindeln. Diese Spinnereien finden in Japan für ihren Betrieb bei weitem nicht genügend Rohstoff und sind darin von China ganz bedeutend abhängig. Ueber die Totalproduktion dieser Spinnereien sind genaue Angaben nicht erhältlich.

Wie schon im Eingang bemerkt, hatte am 11. November d. J. das Parlament seine erste Sitzung und dauerten dieselben bis im Februar 1891; es ist ausser Zweifel dass durch dasselbe verschiedene Veränderungen herbeigeführt werden.

Die in Angriff genommenen Hafendarbeiten nehmen einen sehr guten Fortgang so dass man glaubt nach Verlauf von ca. 2 Jahren dieses für Yokohama so nothwendige Unternehmen (in ca. 2 Jahren) beendigt zu haben.

In dem Berichtsjahre ist auch die Gründung einer Dock Compagnie in Aussicht genommen worden, die nun wirklich constituirt ist.

//[Seite 6] Die schon so lange pendente Frage wegen den neuen Handelsverträgen ist auch in diesem Jahre wieder nicht zum Abschluss gekommen und wird, da die Regierung so häufigen Wechselln unterworfen ist, auch für längere Zeit noch nicht Ordnung kommen.

Nach den offiziellen Statistiken beträgt das Total des fremden Handels in Japan für Exporten und Importen \$ 138'332'087 was gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von \$ 2'167'615 aufweist.

Zur näheren Beleuchtung der letztern Zahl möchte ich beifügen dass im Vergleich zum Vorjahre der Importhandel eine Vermehrung von \$ 15'624'815

in Folge des wegen der schlechten Ernte in 1889 notwendig gewordenen Importes von grossen Quantitäten Reis sowie auch in Folge grössern Zuckerimports aufweist, während dagegen der Exporthandel eine Abnahme von \$ 13'457'200 erzielt, der im Ausfall des Seiden und Reisexportes zu suchen ist.

Da die Importen die Exporten in diesem Jahr um 25'125'074 Yen oder \$ übersteigen ist die Handelsbilanz des Berichtsjahres wieder zu Ungunsten von Japan ausgefallen.

In nachstehender Tabelle gebe ich Ihnen die Zahlen für den Gesammt Import und Export Handel Japans vom Jahre 1872 bis und mit dem Jahre 1890.

///[Seite 7]

<i>Jahr</i>	<i>Importen</i>		<i>Exporten</i>	
1872	<i>Yens</i>	26'833'441.	<i>Yens</i>	24'294'532.
1873	<i>Yens</i>	27'443'368.	<i>Yens</i>	20'660'994.
1874	<i>Yens</i>	24'226'629.	<i>Yens</i>	20'164'580.
1875	<i>Yens</i>	28'174'194.	<i>Yens</i>	17'917'840.
1876	<i>Yens</i>	23'969'004.	<i>Yens</i>	27'578'651.
1877	<i>Yens</i>	25'900'541.	<i>Yens</i>	29'866'705.
1878	<i>Yens</i>	33'334'392.	<i>Yens</i>	26'959'419.
1879	<i>Yens</i>	30'608'838.	<i>Yens</i>	27'372'976.
1880	<i>Yens</i>	36'623'243.	<i>Yens</i>	27'419'629.
1881	<i>Yens</i>	31'032'742.	<i>Yens</i>	30'326'607.
1882	<i>Yens</i>	29'168'041.	<i>Yens</i>	37'235'775.
1883	<i>Yens</i>	27'648'992.	<i>Yens</i>	33'709'066.
1884	<i>Yens</i>	29'381'678.	<i>Yens</i>	33'079'839.
1885	<i>Yens</i>	28'327'571.	<i>Yens</i>	36'108'357.
1886	<i>Yens</i>	32'168'432.	<i>Yens</i>	47'341'721.
1887	<i>Yens</i>	44'304'252.	<i>Yens</i>	52'407'681.
1888	<i>Yens</i>	65'416'235.	<i>Yens</i>	64'891'682.
1889	<i>Yens</i>	66'103'766.	<i>Yens</i>	70'060'706.
1890	<i>Yens</i>	81'727'581.	<i>Yens</i>	56'603'506.

Aus obigen Zahlen geht hervor dass seit dem Jahre 1882 die Handelsbilanz immer zu Gunsten Japans war mit Ausnahme der Jahre 1888 und 1890.

///[Seite 8] In den diesjährigen Tabellen der Douane figurirt die Schweiz

für Exporten mit *Yens* 11'128 gegen *Yens* 139'625 in 1889 für Importen mit *Yens* 858'610 gegen *Yens* 765'008 in 1889

Der Ausfall in den Exporten gegenüber dem Vorjahre von *Yens* 128'497 erklärt sich dadurch dass in den Statistiken der Douane vom letzten Jahre Seide und Naste mit \$ 131'636 figurirten während dieses Jahr dieselben Produkte nur mit \$ 515. figuriren. Die übrigen Artikel sind sich so ziemlich stabil geblieben denn die kleine Differenz von ca. \$ 3'000 ist kaum der Mühe werth erwähnt zu werden.

Es scheint daher dass in diesem Jahre alle für die Schweiz bestimmte Seide und Naste wahrscheinlich mit

Option nach Marseille verschifft wurde und in Folge dessen unter Frankreich figurirt.

Die Importen zeigen gegenüber 1889 eine Vermehrung von Yens 93'682 die sich durch nachstehende Zahlen erklären lässt:

Der Mehrimport von Uhren war Yens 139'120.
 Der Mehrimport von Cond: Milch war Yens 11'000.
 Der Mehrimport von Aniline Farben war Yens 3'400.
Total Yens 153'520.

Abzüglich:

Minderimport bedruckter Baumwolltücher Yens 12'783.
 Minderimport Mousselines de Baine Yens 19'811.
 Minderimport Satins misoie ca. Yens 7'000.
 Minderimport #Taffa Cholassan ca. Yens 5'592.
Transport: Yens 45'186. Yens 153'520.

///[Seite 9] *Transport: Yens 45'186. Yens 153'520.*

Minderimport von Maschinerien Yens 10'000.
 Minderimport türkisch rothe Tuche. *Yens 1'700. Yens 56'886.*
Mehrimport Yens 96'634.
 Minderimport von Uhrgut für *Yens 2'800.*
Mehrimport Yens 93'834.

was gegenüber der Wirklichkeit von Yens 93'682 nur eine kleine Differenz aufweist die aus der Zusammenstellung anderer aber nicht bedeutender Artikel leicht zu finden wäre.

In den nachstehenden Zahlen gebe ich Ihnen die Total Ein und Ausfuhr für Yokohama während der letzten 3 Jahre:

	1890.	1889.	1888.
Importen	<i>Yens 40'645'762</i>	<i>Yens 34'320'917</i>	<i>Yens 36'646'150</i>
Exporten	<i>Yens 32'331'990</i>	<i>Yens 41'862'129</i>	<i>Yens 403'714'044</i>
<i>Total</i>	<i>Yens 72'977'752</i>	<i>Yens 76'183'046</i>	<i>Yens 77'360'164</i>

Laut obiger Aufstellung hat der Importhandel von Yokohama gegenüber dem Vorjahre um ca. Yens 6'300'000 zugenommen während dagegen der Export eine Abnahme von ca. Yens 9'500'000. aufweist.

Die nachstehende Tabelle zeigt Ihnen den Totalwerth der Exporten und Importen für die dem fremden Handel geöffneten Häfen Japans während der letzten 10 Jahre.

///[Seite 10] *Exporten:*

<i>Jahr</i>	<i>Yokohama</i>	<i>Kobé</i>	<i>Nagasaki</i>	<i>Osaka</i>	<i>Hakodate</i>	<i>Andere Häfen</i>
	<i>Yens</i>	<i>Yens</i>	<i>Yens</i>	<i>Yens</i>	<i>Yens</i>	<i>Yens</i>
1881						
1882						
1883						
1884						
1885						
1886						
1887						
1888						
1889						
1890						

Importen:

1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890

[Für die Werte vgl. Faksimile]

///[Seite 11] In die Rubrik andere Häfen gehören #Niigata, Shimanoioki, Hoji, Hokata, Naratsu, Kuchinotsu, Hisumi, Jolzugakasa, Shishimi, Sasuna und Otaru. Von allen diesen Häfen ist nur Niigata für die Fremden eröffnet, von allen andern kann nur unter japanischem Namen verschifft werden, da jedoch sowohl in Exporten als auch in Importen in Niigata sehr wenig mehr umgesetzt wird lohnt es sich nicht der Mühe für diesen Hafen eine separate Rubrik offen zu halten.

Der direkt durch die japanische Regierung und die einheimischen Kaufleute vermittelte Handel während der letzten 3 Jahre ist wie nachstehend:

durch japanische Kaufleute:

	1890.	1889.	1888.
Exporten	Yens 6'123'962	Yens 6'721'588	Yens 7'081'324
Importen	Yens 19'521'765	Yens 9'645'762	Yens 8'499'789

*durch die japanische**Regierung:*

Importen	Yens 1'173'706	Yens 2'108'758	Yens 1'908'318
----------	----------------	----------------	----------------

Der Importhandel der japanischen Kaufleute hat sich gegenüber dem Vorjahre verdoppelt und trägt dazu der Reisimport auch etwas bei. Die Hauptposten sind Maschinen, Instrumente, & Eisenbahnmaterial für Yens 4'500'000. Reis und andere Früchte für Yens 5'950'000. Metalle und deren Fabrikate Yens 2'128'000. Baumwoll Manufakturen für Yens 2'920'000. Wollen Manufakturen für Yens 1'660'000. Die Importationen der Regierung dagegen haben in dem Verhältniss ungefähr, wie sich ///[Seite 12] der Importhandel der japanischen Kaufleute vermehrt hat, abgenommen d. h. sie sind in diesem Jahre bereits die Hälfte von 1889, und spielen dabei Eisenbahnmaterial, Maschinen und Metalle wie immer eine Hauptrolle.

Zu den Importen übergehend beginne ich wieder wie gewöhnlich mit dem wichtigsten Artikel für die Schweiz, den Uhren, und gebe Ihnen nachstehend den Totalimport für die letzten 3 Jahre für ganz Japan und für den Hafen von Yokohama im Be-

sondern:

Totalimport für ganz Japan.

	1890.		1889.		1888.	
	Stück	Yens	Stück	Yens	Stück	Yens
aus der Schweiz						
aus <i>Frankreich</i>						
aus den Ver: <i>Staaten</i>						
aus England						
aus Deutschland						
aus anderen Länder						
<i>Total</i>						
für <i>Yokohama</i> allein						
[Für die Werte vgl. <i>Faksimile</i>]						

///[Seite 13] Die vorstehenden Zahlen zeigen für den Uhrenhandel mit der Schweiz speziell ein recht erfreuliches Resultat, indem der Uhrenimport aus der Schweiz gegenüber dem Vorjahre um ca. 26 % zugenommen, während derjenige aller übrigen Länder abgenommen hat. Der ganze Uhrenimport weist gegenüber 1889 nur eine Vermehrung von ca. 8 % in der Stückzahl auf.

Was nun die verschiedenen Qualitäten anbelangt so geben Ihnen nachstehende Zahlen das ungefähre Verhältniss des Importes von diesem gegenüber dem letzten Jahre:

	1890.	1889.
Silberne Uhren	ca. 70 %	ca. 53 ½ %
Metallene Uhren	ca. 26 ¾ %	ca. 43 %
Goldene Uhren	ca. 3 ¼ %	ca. 3 ½ %

und hat sich also die Importation von silbernen Uhren gegenüber dem Vorjahre um ca. 16 ½ % vermehrt, während derjenige von Metall Uhren in ungefähr derselben Proportion abgenommen und dagegen diejenige für goldene Uhren ziemlich stabil geblieben ist.

In Betreff des Konsums sind meine Empfehlungen des vorigen Jahres auch heute noch geltend, doch scheint sich wieder lebhaftere Frage für Metall-Uhren, wegen ihrer Billigkeit, zu zeigen.

Uhrenfournitüren wurden 1890 für Yens 17'665 gegenüber Yens 18'382 in 1889 eingeführt, also ein ganz unbedeutender Abfall.

///[Seite 14] Uebergehend zu dem nächst wichtigsten Import-Artikel aus der Schweiz, Satins misoie tramé so stellt sich dessen Importation während der letzten 3 Jahre wie folgt:

Satins misoie, Tramé Coton. Totalimport.

	1890.		1889.		1888.	
	Yards	Werth	Yards	Werth	Yards	Werth
		Yens		Yens		Yens
aus Deutschland						
aus Frankreich						

aus der Schweiz
 aus England
 aus Belgien
 aus anderen Ländern

Total

für *Yokohama* allein

[Für die Werte vgl. *Faksimile*]

Laut obigen Zahlen hat seit dem Vorjahre der Import von Satins für alle Länder zugenommen und zwar steht Deutschland oben an, dagegen bin ich der Ansicht dass verschiedene der Schweiz Original zuhörende Importationen unter Frankreich aufgeführt sind, und ich den diesjährigen Import aus der Schweiz für grösser schätze.

Die Ablieferungen während der letzten 4 Jahre an die Konsumation sind:

///*Seite 15*

für 1887	Stück 15'200
für 1888	Stück 14'467
für 1889	Stück 13'900
für 1890	Stück 14'500

von 28 à 30 <i>Yards</i> per Stück

Diese Angaben habe ich den Statistiken der hiesigen Handelskammer entnommen, die allerdings kaum Anspruch auf absolute Richtigkeit haben können. Der unverkaufte Vorrath wurde am 31. December 1890 auf ca. 60 Stück, gegenüber 5000 Stück im Vorjahre angegeben. Das in diesem Jahre an für sich schon unbefriedigende Importgeschäft hat durch die grossen Zufuhren von Satins, Preise für den Artikel gedrückt, und das Geschäft zu einem recht unbefriedigenden ausgebildet. Glücklicherweise zeigen die Ausfuhren in diesem Jahr 1891 einen bedeutenden Ausfall indem bis zum 31. Mai nur 1609 Stück gegenüber von 10'441 Stück zur gleichen Epoche des Berichtsjahres, somit 5832 Stück weniger, eingeführt wurden, was hoffentlich für den Artikel in 1891 von guten Folgen sein wird. Der Import von Satin in 1890 betrug 19'777 Stück.

In meinem vorjährigen Berichte habe ich Ihnen über die einheimische Fabrikation von Satin in der Provinz Djoshu berichtet die sich heute noch verbessert hat. Zudem ist die Fabrikation des Artikels auch in Kio-to wieder aufgenommen worden, und wird daselbst eine sehr preiswürdige Waare per Stück von Yens 4 ½ #Breite 14 5 à \$ 1.60 per Stück erstellt.

///*Seite 16* Diese einheimische Fabrikation ist nicht ausser Auge zu lassen, da dieselbe sich sehr anstrengt ihres Produkt zu verbessern, und mit der importirten Waare konkurrenzfähig #penete Qualität zu machen.

Da in letzten Jahren die Japaner hauptsächlich nur billige Erzeugnisse kaufen wollen haben die japani-

schen Satins den importirten gegenüber bei der ärmeren Bevölkerung und den Bauern einen Vortheil.

Ich habe mich vergeblich bemüht genaue Angaben über den Konsum der japanischen Satins zu erhalten, es ist jedoch unmöglich darüber irgend welche Aufgaben zu erhalten, so dass ich darüber leider eine Statistic nicht aufmachen kann.

In den nachstehenden Tabellen gebe ich Ihnen den Import von Aniline Farben für die letzten 3 Jahre:

	1890		1889.		1888.	
	<i>Catties</i>	<i>Werth</i>	<i>Catties</i>	<i>Werth</i>	<i>Catties</i>	<i>Werth</i>
		<i>Yens</i>		<i>Yens</i>		<i>Yens</i>
aus Deutschland						
aus der Schweiz						
aus England						
aus <i>Frankreich</i>						
aus <i>Belgien</i>						
aus anderen Ländern						
<i>Total</i>						
für <i>Yokohama</i> allein						
<i>[Für die Werte vgl. Faksimile]</i>						

///[Seite 17] Aus den vorstehenden Zahlen geht hervor dass der Import von Anilin Farben in diesem Jahre für alle Länder gegenüber 1889 zugenommen, und ich glaube dass die Importation dieser Farben für die nächsten Jahre noch zunehmen wird da die japanischen Färber mit dem Modus der Anwendung von Anilinfarben immer besser vertraut werden.

Die Einfuhr von bedruckten Baumwolltüchern für die letzten 3 Jahre finden Sie in nachstehender Tabelle:

Bedruckte Baumwolltücher (Chintzes) Totalimport.

	1890.		1889.		1888.	
	<i>Yards</i>	<i>Werth</i>	<i>Yards</i>	<i>Werth</i>	<i>Yards</i>	<i>Werth</i>
		<i>Yens</i>		<i>Yens</i>		<i>Yens</i>
aus England						
aus der Schweiz						
aus Russland						
aus <i>Frankreich</i>						
aus Deutschland						
aus den Ver: Staaten						
aus anderen Ländern						
<i>Total</i>						
für <i>Yokohama</i> allein						
<i>[Für die Werte vgl. Faksimile]</i>						

///[Seite 18] Nach den vorstehenden Zahlen wäre der Import aus der Schweiz im Berichtsjahre ungefähr die Hälfte desjenigen von 1889 und noch ca. das Doppelte von 1888, während die Importation aus England speziell, aber auch aus Deutschland sich vermehrt hat, und zu-

dem die Vereinigten Staaten als eine neue Importquelle figuriren. Das Fabrikat der Schweiz, deren Mehrwerth die Japaner allerdings anerkennen ist zu gut und hat in Folge seines theureren Einstandspreises gegenüber dem englischen und wohl auch dem deutschen Produkt, einen beschränktern Absatz, da wie schon bei Satins bemerkt, die Konsumation sich mit Vorliebe auf die billigern Waaren wirft, und der finanziellen Verhältnisse wegen nothgedrungen auch muss. Es wäre daher der schweizerischen Fabrik zu empfehlen ein Fabrikat zu erstellen das im Stande wäre besser mit den englischen Tuchen konkurriren zu können, da in diesen bedruckten Tüchern, wie übrigens die vorstehenden Tabellen zeigen, in Japan immer noch ein bedeutendes Geschäft gemacht wird.

In *türkisch rothen Tuchen* figurirt die Schweiz in diesem Jahre nur mit 18'000 Yards, während in 1889 noch das doppelte Quantum, allerdings auch noch nicht viel, aus der Schweiz eingeliefert wurde. Auch in diesen Tüchern kann die Schweiz mit England leider nicht konkurriren und hat in Folge dessen an Terrain immer verloren. Die Importation von Deutschland hat auch zugenommen und als neuer Importeur figurirt Belgien.

///[Seite 19] Nach den Statistiken der hiesigen Handelskammer wären in diesem Jahre gar keine Taffa Chelassen eingeführt worden, und ebenso wenig noch ein Stück davon vorhanden. So viel mir bekannt wurden in 1890 noch 500 Stück eingeführt und liegen noch ca. 3500 Stück unverkauft am Platze. Dagegen ist es sicher dass die Importation von Taffa Chelassen vorbei ist, indem der hiesige Konsum nur noch das einheimische Fabrikat kauft.

Ausser den in meinem Bericht speziell aufgeführten Artikeln gibt die Statistic der Douane noch eine Anzahl anderer Importen auf die für die Schweiz von Interesse sind, und von denen ich die wichtigern nachstehend vorzeichne:

	Werth in Yens.
Handwerkzeug für Zimmerleute Spindeln etc.	1041
Musikinstrumente	7962
Photographische Instrumente	444
Maschinerie für Weberei und deren Bestandtheile	5229
Opern und Feldgläser	475
<i>Condensirte</i> und andere Milch	24379
Baumwollenes Unterzeug	4044
Medizinen	1900
Baumwollene Kopf und Taschentücher	12302
Wollene Tuche	1322
Juwelen	1745
Leder	1715

///[Seite 20] Zu den Exporten übergehend mache ich wie immer mit Seide den Anfang, und gebe für diesen so wichtigen Export Artikel gleich den

frühern Jahren einen möglichst einlässlichen Bericht zu dem ich jedoch, wie immer, nicht unterlassen will beizufügen, dass eine Seidensaison die Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni, und nicht wie der Bericht ein Kalenderjahr in sich schliesst, und ist diese Bemerkung zur Aufklärung der in den verschiedenen Tabellen figurirenden Zahlen, um Missverständnissen vorzubeugen, unbedingt nothwendig.

///[Seite 39²] In der nachstehenden Tabelle finden Sie den Totalexport von Rohseide mit approximativer Werthangabe für die letzten drei Jahre, wie dieselben in den Tabellen der Douane veröffentlicht werden:

	1890.	1889.	1888.
	<i>Piculs Yens</i>	<i>Piculs Yens</i>	<i>Piculs Yens</i>
nach <i>BritishAmerika</i>			
nach <i>China</i>			
nach <i>Frankreich</i>			
nach England			
nach Italien			
nach der Schweiz			
nach den <i>Ver: Staaten</i>			
nach andern Ländern			
<i>Total</i>			

[Für die Werte vgl. Faksimile]

Da die Absendung dieses Berichtes verzögert wurde möchte ich nicht unterlassen beizufügen, dass es nun festgestellt ist, dass die neue Ernte sehr gut ausfallen wird, und dass wir sehr wahrscheinlich auf einen Export von ca. 45'000 Piculs kommen werden.

///[Seite 40] Aus den folgenden Tabellen ersehen Sie den Export der verschiedenen Qualitäten Seidenabfälle für die letzten 3 Jahre, wie derselbe in den Statistiken der japanischen Douane figurirt.

	1890.		1889.		1888.	
<i>Noshito</i>	<i>Piculs</i>	<i>Werth</i>	<i>Piculs</i>	<i>Werth Yens</i>	<i>Piculs</i>	<i>Werth</i>
1 <i>Picul</i> 60 K:		<i>Yens</i>				<i>Yens</i>
nach Frankreich						
nach Oesterreich						
nach <i>China</i>						
nach Indien						
nach Deutschland						
nach England						
nach Italien						
nach der Schweiz						
nach Amerika						
<i>Total</i>						

[Für die Werte vgl. Faksimile]

² Seitennummer gemäss Original.

Gleich wie in frühern Jahren ist es mir auch in diesem Bericht unmöglich Ihnen den genauen Export nach der Schweiz für Seidenabfälle aufgeben zu können, da so zu sagen, wie mit Seide, die Verschiffungen nach Marseille gemacht werden und in Folge dessen unter Frankreich figuriren.

///*Seite 41*

	1890.		1889.		1888.	
<i>Seidenabfälle</i>	<i>Piculs</i>	<i>Werth</i>	<i>Piculs</i>	<i>Werth Yens</i>	<i>Piculs</i>	<i>Werth</i>
		<i>Yens</i>				<i>Yens</i>
nach Frankreich						
nach Oesterreich						
nach <i>China</i>						
nach Indien						
nach Deutschland						
nach England						
nach Italien						
nach der Schweiz						
nach Amerika						
<i>Total</i>						

Cocons Percés
nach Frankreich
nach England
nach Amerika
nach andern
Ländern
Total

[Für die Werte vgl. Faksimile]

///*Seite 42* Export von Seidenen Taschentüchern

	1890.		1889.		1888.	
	<i>Dutzend</i>	<i>Yens</i>	<i>Dutzend</i>	<i>Yens</i>	<i>Dutzend</i>	<i>Yens</i>
nach Australien						
nach <i>Brit: Amerika</i>						
nach <i>China</i>						
nach Frankreich						
nach Indien						
nach Deutschland						
nach England						
nach <i>Hanoi</i>						
nach Italien						
nach Russland						
nach der Schweiz						
nach Amerika						
Andere Länder						
<i>Total</i>						

///*Seite 43* Export von Seidenstoffen

	1890.		1889.		1888.	
	<i>Stück</i>	<i>Yens</i>	<i>Stück</i>	<i>Yens</i>	<i>Stück</i>	<i>Yens</i>
nach Australien						

nach *Brit: Amerika*
 nach *China*
 nach *Corea*
 nach Indien
 nach Frankreich
 nach Deutschland
 nach England
 nach Russland
 nach *Siam*
 nach der Schweiz
 nach Amerika
 Andere Länder
Total

[Für die Werte vgl. *Faksimile*]

///[Seite 44] Wie ich in meinem letzten Berichte voraussagte, hat laut den vorstehenden Tabellen der Export in seidenen Taschentüchern sowohl wie in Seidenstoffen bedeutend zugenommen, und es sind alle Anzeichen vorhanden, dass derselbe in 1891 noch grösser werden wird.

Da für das Berichtsjahr mir keine Statistik der Regierung für die Eisenbahnen und die Post zur Verfügung steht, die letzten die ich erhalten sind für die Jahre 1888/1889, so ziehe ich vor Ihnen darüber gar keine Aufgaben zu machen, da dieselben auf unbedingte Richtigkeit doch keinen Anspruch machen könnten.

Im Zolltarif habe ich von keinen Veränderungen zu berichten, und auch der Zinsfuss der Banken ist sich gleich geblieben.

Am 31. December 1890 betrug die Zahl der in diesem Generalkonsulat registrierten Schweizer:

in <i>Yokohama</i> Erwachsene	männlichen Geschlechts	29
in <i>Yokohama</i> Erwachsene	weiblichen Geschlechts	5
in <i>Yokohama</i> Kinder	männlichen Geschlechts	4
in <i>Yokohama</i> Kinder	weiblichen Geschlechts	6
<i>Total</i>		44
in <i>Tokio</i> Erwachsene	männlichen Geschlechts	2
in <i>Osacca</i> Erwachsene	weiblichen Geschlechts	2.
in <i>Nagasaki</i> Erwachsene	männlichen Geschlechts	1
in <i>Kochi</i> Erwachsene	männlichen Geschlechts	1
in <i>Kochi</i> Erwachsene	weiblichen Geschlechts	1
in <i>Kochi</i> Kinder	männlichen Geschlechts	1
<i>Total</i>		52

///[Seite 45] Yokohama weist gegenüber dem Vorjahre eine Abnahme von 3 Personen auf, während das grosse Total der Schweizerkolonie in Japan sich um 1 Person vermehrt hat.

Die Zahl der in diesem Konsulat registrierten Firmen ist 10, und hat sich gegenüber dem Vorjahre um 2 vermehrt.

Neue Klagen sind in diesem Jahre von Schweizern

gegen Japaner nicht gemacht worden, dagegen ist eine Klage von einem Schweizer gegen einen anderen anhängig geworden, die jedoch bis zur Ankunft des neuen Vizekonsuls von mir ad acta gelegt werden musste.

Von den im Berichtsjahre exportirten 20'429 Ballen Seide wurden 6423 Ballen von 5 Schweizerfirmen verschifft, und an dem Export von 9938 Ballen Seidenabfälle sind 3 Firmen mit zusammen 3055 Ballen beteiligt, so dass die Schweizer Firmen gleich frühern Jahren immer mit 1/3 an diesem Export beteiligt sind.

Ueber den durch Schweizerfirmen vermittelten Importhandel fehlen mir leider präzise Statistiken, so dass es mir unmöglich ist Ihnen darüber einen genauen Bericht unterbreiten zu können.